

ABI Gehr wieder zum Wehrkommandanten der FF Voitsberg gewählt

26.3.1976

Die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg stand in diesem Jahr im Zeichen der Neuwahl des Kommandos. Der im Sitzungssaal des Rathauses Voitsberg durchgeführten Veranstaltung, lag darüber hinaus auch noch ein umfangreicher Leistungsbericht vor.

Die Jahreshauptversammlung 1976 ist seitens des Wehrkommandanten ABI Franz Gehr mit Grußworten eröffnet worden, wobei er unter anderem auch Bürgermeister und Ehrenhauptbrandinspektor Dr. Hubert Kravcar, Bezirksfeuerwehrkommandant LFR Karl Strablegg, Ehren-Bezirksfeuerwehrkommandant Franz Mayer, Ehrenhauptmann Ignaz Duschek, Ehrenhauptbrandmeister Georg Weber, die Abschnittsbrandinspektoren Karl Kriehuber, Fritz Ryschka und die Wehrkommandanten der Betriebsfeuerwehren Glasfabrik „Oberglas“, Marka Andreas, und ÖDK, Adolf Poppe, willkommen heißen konnte.

Nach einer Gedenkminute für die in der Berichtszeit verstorbenen unterstützenden Mitglieder Dr. Hans Weiß, Hans Pirker, Franz Zettl, Frau Hopfer, Fritz Stangl, Josef Zwillak, Frau Blümel und Fritz Osprian brachte Abschnittsbrandinspektor und Wehrkommandant der FF Voitsberg, Franz Gehr, einen umfangreichen Leistungsbericht der Stadtfeuerwehr Voitsberg zum Vortrag.

Diesem Bericht war zu entnehmen, daß der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg zur Zeit ein Landesfeuerwehrwart, ein Bezirksfeuerwehrkommandant, ein Ehrenabschnittsbrandinspektor, zwei Abschnittsbrandinspektoren, ein Abschnittsarzt, zwei Ehrenhauptbrandinspektoren, ein Ehrenbrandmeister, 46 aktive ehreämänner und zwölf Jungfeuerwehrmänner angehören.

Während der Wintermonate erfolgten 36 Schulungen für die theoretische Aus- und Weiterbildung, darunter auch eine ÖZSV- und eine Hommelschulung. An diesen 36 Schulungen nahmen 724 Mann mit 1792 Stunden teil.

Zur Erhaltung und Festigung der Schlagkraft der Wehr waren 44 Übungen, davon 23 laufende Übungen, eine auf dem Gebiet der F- und B-Bereitschaft, sieben auf dem Funksektor und dreizehn Gruppenübungen, erforderlich. Diese wurden von 917 Mann mit 2072 Stunden absolviert. Der Durchschnittsbesuch der laufenden Übungen belief sich auf 32 Mann.

Ferner scheinen im Jahresleistungsbericht der FF Voitsberg die Durchführung von 45 Sonn- und Feiertagsbereitschaftsdiensten mit 309 Mann sowie 3090 Stunden und 15 Alarmbereitschaftsdienste mit 83 Mann und 166 Stunden, zusammen 60 Bereitschaften mit 392 Mann und 3256 Arbeitsstunden, auf.

Zur Funktätigkeit berichtete ABI Gehr, daß die Bezirksfunkleitstelle „Florian Voitsberg“ an 365 Tagen von 825 Wehrmitgliedern und durch 2475 Stunden besetzt war. Nachts ist „Florian Voitsberg“ durch die im Rüsthaus Voitsberg wohnenden Kameraden und deren Familienmitglieder ständig erreichbar.

Bezüglich der Parade- und Dienstausrückungen zeigte der Wehrkommandant auf, daß die FF Voitsberg am ordentlichen Bezirksfeuerwehrtag in Bärnbach mit zehn Mann, an der Tanklöschfahrzeugweihel in Söding mit vier Mann, am Landesfeuerwehrtag in Graz mit zehn Mann bzw. am zweiten Tag mit 18 Mann, am außerordentlichen Bezirksfeuerwehrtag und der Tanklöschfahrzeugweihel in Bärnbach mit zwölf Mann und an der Abschnittsbesprechung in Afling mit vier Mann teilnahm. Zur Heldenehrung in Voitsberg rückten 22 Angehörige der Wehr Voitsberg aus. Die Bezirksausschußsitzung in Mooskirchen wurde mit acht Mitgliedern und die F- und B-Sitzung in Krottendorf mit sechs besichtigt. Dazu kommen noch die Teilnahmen an dreizehn Begräbnissen und 18 Ball- bzw. Tanzveranstaltungen, mit 76 Mann insgesamt waren im Berichtsjahr 39 Dienst- und Paradeausrückungen mit 302 Mann und 1410 aufgewendeten Stunden erforderlich.

Die Zahl sonstiger Diensttätigkeiten belief sich auf neun mit 53 Mann und 514 Stunden.

Die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg beteiligte sich auch an einer Reihe von Wettkampfveranstaltungen, unter anderem an drei Feuerwehr-Fußballturnieren, wobei jedesmal der zweite Platz errungen wurde. Weiters nahm die Wehr am Landesfunkwettbewerb in Leoben teil und konnte sich von 25 Teilnehmergruppen den neunten Platz erkämpfen. Am Leistungswettbewerb in Graz holte sich die teilnehmende Jugendgruppe Voitsberg das Leistungsabzeichen und beim Bezirksfunkwettbewerb ging die Mannschaft Voitsberg als Bezirksieger hervor. Zu diesen insgesamt sechs Wettkampfveranstaltungen entsandte die Wehr Voitsberg 99 Mann, die dafür 616 Stunden aufwendeten.

Der eigene Veranstaltungskalender sah wie folgt aus: Ein Feuerwehrball, eine Hauptversammlung, eine Florianitagsveranstaltung.

Für ihre 25jährige Zugehörigkeit zur Freiwilligen Feuerwehr wurden nachstehende FF-Angehörige ausgezeichnet: Siegfried Assel, Karl Gruber, Fritz Reinisch, Hans Aufhauser, Heinrich Höller und Josef Kausa.

Sieben Wehrkameraden haben im Berichtsjahr Lehrgänge der Feuerwehrschule besucht.

An Beihilfen erhielt die FF Voitsberg S 7230,- für ein Atemschutzgerät, S 4800,- für acht Jungfeuerwehrmänner-Arbeitsuniformen, S 27196,- für ein Hebekissen und S 270400,- für ein 48 KVA-Lichtaggregat.

Feuerwehr Voitsberg stand 1975 insgesamt 157mal im Alarm-Einsatz

Aus dem vorgetragenen Einsatzbericht für die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg ging hervor, daß während des Jahres 1975 485 Mann bei Brandbekämpfungen mit 1092 Arbeitsstunden eingesetzt waren. Es waren dies 28 Groß-, sieben Mittel- und 22 Kleinbrände.

Darüber hinaus erforderten 67 Bergungen, dreizehn Hochwasserbekämpfungen, neun sonstige Einsätze und elf Ötalarmsätze das feuerwehrtechnische Wirken von 738 Mann mit einem Stundenaufwand von zusammen 3767 Stunden. 204 Stunden waren für die Einsatzreserve notwendig.

Bei den Hochwassereinsätzen stand die Elektropumpe zwölf Mal durch 60 Stunden hindurch, die Benzin-Schmutzwasserpumpe neunmal mit 54 Stunden und die Elektro-Schmutzwasserpumpe dreimal mit 30 Stunden im Einsatz.

Die FF Voitsberg führte auch 88 Trinkwassertransporte in die verschiedenen Gemeindebereiche von Voitsberg durch, wofür 185 Arbeitsstunden von Wehrmännern geleistet wurden.

Erwähnung fanden auch die einzelnen Hilfsdienste, die die Freiwillige Feuerwehr Voitsberg leistete wie sechs Kellerauspumpungen, drei Brunnenreinigungen, dreizehn Kanaldurchspülungen, achtzehn Hebearbeiten mit dem Kranwagen und 34 sonstige Tätigkeiten. Dafür war der Einsatz von 155 Mann mit einem Gesamtstundenaufwand von 372 erforderlich.

Die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg führte auch die Feuerbeschau im Bereich der Stadtgemeinde durch und kontrollierte die ausgegebenen Kübelspritzen sowie sämtliche im Gemeindebereich Voitsberg befindlichen Hydranten auf ihre Funktionsfähigkeit. Es erfolgte ferner wöchentlich eine Sirenenprobe.

In der Berichtszeit gab es aus Mitteln der Feuerwehrkasse folgende Neuanschaffungen: Ein E-Schweißgerät um S 3983,-, eine Schleifmaschine um S 2995,-, vier Kranwagenreifen mit einem Kostenaufwand von S 9000,-, ein Handscheinwerfer zum Preis von S 2000,- und neun Uniformspinde mit Anschaffungskosten von S 9885,-.

Für die vorgenannten Anschaffungstätigkeiten mußte ein Gesamtbetrag von S 27873,- ausgegeben werden. Die Stadtgemeinde Voitsberg hat ebenfalls einen beachtlichen Beitrag für weitere Anschaffungen wie Arbeitsblusen, Überrocke, Dienstanzüge, 16 Europaanzüge mit Mützen, Stiefeln und Schlauchmaterial geleistet.

Zwei Kameraden der FF Voitsberg erhielten nach Unfällen, die sie sich bei Brandeinsätzen zuzogen, Beihilfen aus dem Hilfschatzfonds.

Am Schluß seines Berichtes zeigte der Voitsberger Wehrkommandant Gehr auf, daß von den Männern der Stadtfeuerwehr Voitsberg im abgelaufenen Jahr, 898 Ausrückungen mit 5010 Mann und 17984 Dienst- und Einsatzstunden getätigt wurden. In diesem Zeitaufwand sind aber die Dienst- und Arbeitsstunden des Geräte- und Maschinenmeisters, des Hauswartes und Wehrkommandanten nicht enthalten. Jedes Wehrmitglied rückte durchschnittlich 100mal aus und stellte sich in 358 Stunden für den Feuerwehrdienst zur Verfügung, dies entspricht einer neunwöchigen Arbeitszeit eines Dienstnehmers, bei der 40-Stunden-Woche.

Mit Genugtuung kann die Freiwillige Stadtfeuerwehr feststellen, daß sie im Arbeitsjahr 1975, infolge der guten Kameradschaft, der Disziplin und der Einsatzbereitschaft, allen großen Anforderungen gerecht werden konnte, wofür ABI Gehr allen Wehrkameraden herzlichst dankte. An diesen Dank schloß er gleichzeitig den Appell, auch im laufenden Jahr sich voll und ganz für die Bewältigung der Feuerwehraufgaben zur Verfügung zu stellen bzw. einzusetzen.

Nach diesem Bericht teilten Gerätemeister Siegfried Assel und Maschinenmeister Josef Siedler mit, daß sich alle Geräte und Fahrzeuge in bester Ordnung befinden und jederzeit einsatzbereit seien.

Johann Reinisch legte der Jahreshauptversammlung anschließend den Kassabericht vor. Über Antrag der Kassaprüfer OLM Alexander Wagner und LM Heinrich Höller erhielt der Kassier einstimmig die Entlastung erteilt. Weiters wurde ihm für die mustergültige Kassenführung Dank und Anerkennung ausgesprochen. Zu Rechnungsprüfern des Jahres 1976 wählte man Josef Siedler und Johann Eisner.